

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 38 (1944)
Heft: 12

Erratum: Berichtigungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sie dieselbe wiedererlangen können. Die äußeren Verhältnisse werden ungünstiger sein als früher, aber die geistige Lage wohl viel günstiger. Wir werden uns *jedenfalls auch auf *diese* Seite unserer Aufgabe einstellen müssen. Vielleicht öffnen sich mit dem Verstummen der Kanonen auch den „Neuen Wegen“ wieder die Pforten der Welt.

Noch Eins möchte ich, nicht zum erstenmal, betonen: Die „Neuen Wege“ wollen nicht eine Zeitschrift sein, die nun einmal da ist und gerne weiterbestehen möchte, sondern sie ist Organ, und vielleicht notwendiges, einer *Sache*, und zwar einer ganz bestimmten. Diese Sache ist aber eine solche, die sich nicht in dem engen Kreise, sei's einer Partei, sei's gar einer Sekte, abschließen will, sondern an jedermann appelliert. Die Zeitschrift kann nicht verhindern, daß sie allerlei Leser hat, darunter auch solche, denen diese Sache wenig am Herzen liegt, die ihr vielleicht sogar feindlich gesinnt sind und sie mit feindlichen Gedanken lesen, aber sie wünscht, daß die *Freunde* sie als ihre *gemeinsame* Sache betrachten. Sie fühlt sich ihnen verantwortlich und wünscht ihr Mund zu sein, wenn auch in Selbständigkeit. Sie weiß aber auch, daß sie auf sie angewiesen ist, besonders auch in bezug auf ihre Verbreitung, und bittet sie darum wieder, die „Neuen Wege“ dorthin bringen zu helfen, wohin sie gehören, oder umgekehrt die, welche zu ihnen gehören oder gehören sollten, zu ihnen zu bringen — alles so gut es ohne falsche Propaganda geht, auf dem Wege der gottgegebenen Gelegenheit.

Und nun benutzt der Redaktor noch die Gelegenheit, um Vielen von ganzem Herzen für das zu danken, was sie gerade in diesen äußerlich schweren Zeiten den „Neuen Wegen“ an großer Treue und an Hilfe jeder Art: Arbeit, Ermutigung, materieller Unterstützung haben zuteil werden lassen, aber auch um allen Freunden und allen denen, welche es annehmen mögen, für das so wichtige Jahr, das nun anbricht, viel Kraft und Segen, und namentlich auch das Vertrauen darauf, zu wünschen. „Werft Euer Vertrauen nicht weg, denn es hat eine große Verheißung.“

Der Redaktor.

Berichtigungen zum Novemberheft. Seite 533, Zeile 3 von oben: Die Angabe „Fortsetzung“ muß unmittelbar unter der Hauptüberschrift „Die Jüngerschaft Christi“ stehen. Zeile 5 von unten muß es heißen: „Weltleute“ (statt „Kirchleute“). Seite 536, Zeile 2 von unten, muß es heißen: *Hebräer 12, 1* (statt *Matthäus 12, 1*).

REDAKTIONELLE BEMERKUNGEN.

Es schien notwendig, die zweite Hälfte des Beitrages: „*Welche Gerechtigkeit soll gelten?*“ in *einem* Stücke zu bringen, schon darum, weil ihr Inhalt gerade in dieses Heft paßt. Mögen die Leser trotz seines großen Umfanges sich sein Studium nicht verdrießen lassen. Es handelt sich um sehr grundsätzliche und für die heutige Lage unserer Sache wichtige Dinge.

Die Fortsetzung der Serie: „*Die Jüngerschaft Christi*“ mußte, wie einiges Andere, infolge dieser Beanspruchung des Raumes durch andere, dringlichere Beiträge auf das Januarheft verschoben werden. Ebenso der Beilegung eines *Inhaltsverzeichnisses* für den Jahrgang 1944. Der Redaktor bittet wieder um Entschuldigung.